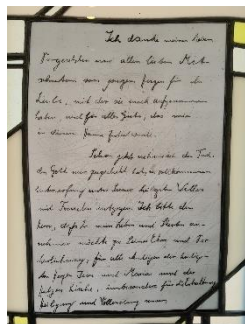


Text: Michael Walter

Auf den Spuren der Heiligen Edith Stein

Am Samstag, den 17. Februar empfing uns unsere liebe Kollegin Brigitte Grimm bei sehr frühlingshaftem Wetter in Bad Bergzabern. Auf welche Weise der Lebensweg der Edith Stein mit Bad Bergzabern verbunden ist stieß auf breites Interesse, sowohl bei „gestandenen“ Gästeführer*innen, als auch bei Neumitgliedern.

Einen ersten Überblick über den Lebenslauf von Edith Stein gab uns Brigitte im katholischen Gemeindesaal, wo in vier Schaukästen verschiedene Stationen ihres Lebenswegs anhand von Schriftstücken und Bildern veranschaulicht werden.



Besondere Eindrücke hinterließ der anschließende Besuch der Kapelle in der Edith-Stein-Klinik. Bei der künstlerischen Gestaltung der Fenster wurden unter anderem Abbildungen von handschriftlichen Briefen einbezogen.

Was letztendlich der Grund war für Edith Stein sich taufen zu lassen, blieb zeitlebens ihr Geheimnis. Dem trägt eine Inschrift auf dem Sockel des Denkmals auf dem Ludwigsplatz Rechnung: „Secretum meum mihi“ – „Mein Geheimnis gehört mir“.



In Bergzabern besuchte sie das befreundete Ehepaar Conrad-Martius um ihnen bei der Obsternte zu helfen. Mit Hedwig Conrad-Martius verband sie eine tiefe Freundschaft, diese war auch ihre Taufpatin, als sie sich am 1. Januar 1922 in der Martinskirche taufen lies.



Die Ausgestaltung der Martinskirche nimmt heute vielfach Bezug auf ihren berühmtesten Täufling. Gerade die besondere Beziehung zwischen Judentum und Christentum wird vielfach in Darstellungen und Symbolen verdeutlicht.

Brigitte Grimm ist es großartig gelungen, uns das Leben und Wirken der Edith Stein in Bad Bergzabern sehr lebendig, aber auch mit der gebotenen Ernsthaftigkeit näher zu bringen. Gudrun Stübinger-Kohls überreichte ihr zum Dank ein kleines Präsent im Namen der Interessengemeinschaft Südpfalz Gästeführer*innen – grenzenlos.

